

Weitere Ausrüstung der Landwirtschaft mit der modernen Technik

Wenn wir mit dem Aufbau der LPG die Marktproduktion und die Arbeitsproduktivität in dem vorgesehenen Umfang steigern, die Selbstkosten der Produktion wesentlich senken und die landwirtschaftliche Arbeit erleichtern wollen, muß die Maschinenausrüstung mit dem Wachstum der LPG stärker Schritt halten und in der Übergangszeit ermöglichen, auch bei den Einzelbauern die schweren Feldarbeiten mit der Technik der MTS zu verrichten. Das stellt in den nächsten Jahren hohe Anforderungen an unseren Landmaschinen- und Traktorenbau sowie an die Erzeugung elektrischer Energie und der entsprechenden Elektroausrüstungen.

Ein Hauptproblem ist die Verstärkung der energetischen Basis der Landwirtschaft. Unter der Voraussetzung, daß der Kraftverkehr alle landwirtschaftlichen Ferntransporte übernimmt, die Anbaustruktur in den Gebirgskreisen und die Technologie der Kartoffel- und Zuckerrübenanbaue geändert werden, **benötigt die Landwirtschaft 1965 einen Endbestand von ungefähr 110 000 Traktoren verschiedener Typen. Bei Berücksichtigung der in diesem Zeitraum notwendigen Abschreibung ergibt das eine Gesamtzuführung innerhalb der nächsten 7 Jahre von 75 000 Traktoren***

Bisher wurde diese Frage von der Staatlichen Plankommission sowie vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft ungenügend geklärt. Bereits im Herbst des vergangenen Jahres zeigten sich infolge ungenügender Ausrüstung der Landwirtschaft, besonders mit schweren Traktoren, Schwierigkeiten beim vollen Einsatz von Kombines sowie beim Abtransport der Ernteprodukte von den Feldern. Obwohl die Produktion des 40-PS-Schleppers „Pionier“, der bei uns den größten Anteil am Traktorenpark haben muß, bereits vor etwa zwei Jahren eingestellt wurde, ist bis heute noch keine Neukonstruktion des dringend benötigten allradgetriebenen 45-PS-Kernschleppers abgeschlossen. Im Landmaschinenbau muß Schluß gemacht werden mit der falschen Ideologie, alles völlig neu zu entwickeln, weil dadurch die rasche sozialistische Entwicklung unserer Landwirtschaft und die Produktionssteigerung gebremst werden. Es kommt darauf an, bereits vorhandene und bewährte Bauelemente und Motoren im Interesse einer billigen und schnellen Entwicklung bei Neukonstruktionen auszunutzen. Die Abteilung Maschinenbau in der Staatlichen Plankommission und das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft müssen auf diesem Gebiet die Arbeit gründlich ändern. Der Landmaschinenbau muß sich stärker mitverantwortlich fühlen bei der schnellen Ausnutzung des technischen Fortschritts für die Mechanisierung der Landwirtschaft. Auch das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft muß darauf mehr Einfluß nehmen.

Durch die technische Ausrüstung der Innenwirtschaft der sozialistischen Großbetriebe wächst der Bedarf der Landwirtschaft an Elektroenergie bis 1965 gegenüber 1958 um etwa das Sechsfache auf mindestens 3 Milliarden Kilowattstunden. Dabei ist es notwendig, die Ortsnetztransformatoren und Ortsnetze in vielen Gegenden zu verstärken. Diese Anforderungen stellen an die Maschinenbau- und Energieversorgungsbetriebe hohe Aufgaben.

Ein weiteres Problem ist die Ausrüstung der Landwirtschaft mit genügend Transportraum. Bereits gegenwärtig gibt es durch die stärkere Anwendung von modernen Kombines einen Mangel an Transportmitteln. Im Siebenjahr-